



Lehrerhandreichung zum Workbook

Deutschkurs für Asylbewerber - *Thannhauser Modell*

Sprache als "Basis für das Überleben" und als "Band der Gemeinschaft"

Vorbemerkungen:

1. Mit unserer Konzeption und unserem Angebot wollen wir, dass möglichst viele Asylbewerber in ihrer Anfangszeit in deutschsprachigen Ländern Deutsch lernen und gleichzeitig spüren, dass sie hier willkommen sind. Wir möchten durch unsere Angebote vor allem ehrenamtliche Deutschlehrer und Helfer in den Sprachkursen entlasten und weitere Menschen dazu motivieren, solche Deutschkurse in entspannter und freundschaftlicher Atmosphäre durchzuführen.
2. Es geht um den Erwerb einfacher deutscher Sprachkenntnisse mit dem Schwerpunkt der mündlichen Kommunikation und eine Erstorientierung in einer fremden Kultur- und Sprachwelt. Wir lehren zunächst nur das wirklich Lebens-Notwendige und beschränken uns auf die nötigsten Grammatikübungen. Spezielle Übungen zu unserer sog. Kurzgrammatik bieten wir am Ende des Lehrgangs und mit Zusatzblättern online an. Wir erfüllen nicht die Kriterien, um nach Abschluss des Deutschkurses eine Sprachprüfung zu machen oder um ein Zertifikat anzubieten.
3. Die Inhalte orientieren sich am Konzept "Erstorientierung und Deutsch Lernen für Asylbewerber in Bayern" des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge und des Bayerischen Sozialministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. Die Entwicklung und der Vertrieb dieses Workbooks erfolgen durch unser Team völlig selbstständig und ohne jegliche Einflussnahme oder Förderung durch diese beiden staatlichen Institutionen.
4. Da für die Sprachkurse im Gegensatz zu den Integrationskursen wenig Zeit zur Verfügung steht, nützen wir Brückensprachen und haben Texte, die nicht durch Bilder veranschaulicht werden können, mit englischen, französischen oder arabischen Untertiteln versehen. Zudem bieten wir genügend Platz für eigene Notizen auf einem gut beschreibbaren Papier.
5. Alle Inhalte und Methoden haben wir zuerst in der Praxis erprobt und dann evaluiert. Das Workbook ist als Arbeitsheft und nicht als Lehrwerk konzipiert, bedarf also der

Ergänzung und Ausweitung durch einen Unterricht. Unser Team führt nachwievor konkret vor Ort mehrmals in der Woche ehrenamtliche Deutschkurse für Anfänger und Fortgeschrittene durch und wird aufgrund neuer Erfahrungen das Konzept weiterentwickeln und zusätzliche Materialien anbieten. An eine Fortführung mit einem Anschlusswerk ist nicht gedacht, weil ab einem bestimmten Sprachniveau und für die anschließenden Integrationskurse genügend Lehrwerke für Deutsch als Zweitsprache von verschiedenen Verlagen angeboten werden.

6. Ebenso handelt es sich bei unserem Workbook um keinen Alphabetisierungskurs. Nur in Ausnahmefällen sind - vielen Rückmeldung zufolge - ehrenamtliche Deutschlehrer und Helfer sowohl von der Ausbildung als auch von der Zeit her in der Lage, erfolgreich Alphabetisierungskurse durchzuführen. Anerkannte Asylbewerber, die einen Anspruch auf einen Integrationskurs haben, können sich auch zu offiziellen Alphabetisierungskursen anmelden. Sollten sich Helferkreise für einen Alphabetisierungskurs entscheiden, bieten die Verlage hierzu gute Lehrbücher an.

7. Bei der Entwicklung des Workbooks legten wir den Fokus auf erwachsene Asylbewerber. Rückmeldungen zufolge wird das Workbook aber auch in Grund-, Mittel- und Berufsschulen eingesetzt, um erste einfache Sprachkenntnisse zu erwerben und eine Erstorientierung zu ermöglichen, wobei hier von den Lehrkräften kindgemäße Inhalte ergänzt bzw. rein erwachsenbezogene Inhalte weggelassen werden sollten. Gerade in den Ferienkursen, als wir Erwachsene und Kinder gleichzeitig unterrichtet haben, hatten wir in dieser Hinsicht keine Probleme.

8. Auch dank der vielen positiven Rückmeldungen und Anregungen haben wir in neuen Auflagen jeweils einige Korrekturen vorgenommen. Wir sind uns bewusst, dass unser Konzept nicht alle Wünsche erfüllen kann und permanent verbessert werden muss. Vor allem können und wollen wir mit unserem Workbook keinen Integrationskurs ersetzen. Wer einen lebenskundlichen Inhalt, eine Redewendung oder eine grammatikalische Form vermisst, kann und soll das in seinem Deutschkurs einbringen. Gerne nehmen wir Ergänzungen und Zusatzmaterial an und stellen es auf unserer Homepage unter FEEDBACK den vielen Usern unserer Website zur Verfügung.

9. In dieser **Handreichung** wollen wir einen Überblick über die einzelnen Themen geben und dazu noch Infos und Tipps, die sich aus der Praxis unserer Kurse entwickelt haben. Es besteht jedoch kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Ferner möchten wir auf unsere Ausführungen "**10 erfolgreiche Methoden zum Deutschkurs für Asylbewerber nach dem Thannhauser Modell**" hinweisen, in dem wir vor allem für Nichtlehrer Hinweise geben, wie der Deutschunterricht erfolgreich und für Lehrer und Schüler geplant und durchgeführt werden kann. Dieser Aufsatz steht - ebenso wie viele weitere Anregungen und Unterrichtshilfen - auch auf der Homepage unter **Tipps und Downloads** zur Verfügung.

Falls es terminlich und von der Lage her passt, ist das Autorenteam auch gerne bereit, das "Thannhauser Modell" in einem **Vortrag** mit einer Powerpoint-Präsentation einem Helferkreis vorzustellen. (Honorar und Fahrtkosten nach Vereinbarung)
Gerne senden wir Ihnen auch eine Powerpoint-Präsentation zu (ca. 7 MB), die den Vortrag in ca. 30 Minuten zusammenfasst. Hierzu finden Sie demnächst einen Link auf der Homepage zu einem Vortrag bei der Hypovereinsbank München. Derzeit werden von der Firma SAP-Walldorf Video-Filme hergestellt ("Train the Trainer"), die Einblick in die Zielsetzung, die Vorbereitung und Durchführung eines Deutschkurses geben.

Das Autorenteam wünscht Ihnen viel Freude und Erfolg mit dem "Thannhauser Modell"

1. Thema: Begrüßung, Vorstellung und Familie

Redewendungen: Hallo, Willkommen, Tschüss, Auf Wiedersehen, Bitte, Danke...
Du / Sie: Wie heißt du? Wo wohnst du? Wo kommst du her?
Sprichst du Englisch?
Mein Name ist... - Ich heiße... - Ich komme aus... - Ich wohne in...
Ich spreche (ein wenig) Englisch.
Wie geht es dir / Ihnen? – Es geht mir (nicht) gut ...
Ich schreibe. Wir schreiben....
Das ist mein Kind / meine Kinder, meine Frau, mein Mann...

Wörter: Mann, Herr, Frau, Kind, Mädchen, Junge, Name,
ich, du, wir, Sie, mein, unser
heißen, kommen, wohnen, sein, sprechen, schreiben, fragen, lesen,
hören, malen, antworten
aus, in, das - Wer? Wie? Wo? Woher?

Hilfsmittel: AB/Folie Workbook 3-5; Plakate der wichtigen Redewendungen und
Wörter; Namensschilder: Asylbewerber und Helfer
Anhang AB 12.1 (je nach Sprachniveau)

Info: Organisation, Ort, Zeit, Materialien des aktuellen DK
Vorstellen des Workbooks, Name des Kursteilnehmers auf Workbook
schreiben, dabei Vor- und Nachname erklären, Namensliste ausfüllen
Möglichkeiten der Finanzierung des Workbooks: Selbstbezahlung durch
die Kursteilnehmer (evtl. Rückzahlung nach 30 Teilnahmen); Spende
durch Sponsoren; Verrechnung mit lagfa Förderung (in Bayern)...

Tipps: Spiel/Bewegung: Vorstellungsspiel "Marktplatz": Sich frei im Raum
bewegen und einander befragen und antworten
Tätigkeiten vormachen und raten lassen
Sprachinhalt "Du" oder "Sie" vorspielen lassen (z.B. Sie: Mann mit Hut
und Krawatte)
DK-Outside: Spaziergang durch die nähere Umgebung,
Kennenlernetreffen mit Nachbarn

2. Thema: Tagesablauf und Tageszeiten

Redewendungen: Guten Tag, Morgen, Abend, Nacht
Was machst du heute / morgen?
Ich esse am Morgen, am Vormittag, ... - wir essen am..

Wörter: Wann?
am, von, bis, vor, nach
Morgen, Vormittag, Mittag, Nachmittag, Abend, Nacht
lernen, essen, waschen, kochen, arbeiten, putzen, schlafen, spielen,

machen, spazieren gehen, Fußball spielen, einkaufen gehen
vorgestern, gestern, heute, morgen, übermorgen

Hilfsmittel: AB/Folie/Plakat Workbook 6-8

Info: Pünktlichkeit, regelmäßiger Besuch des Sprachkurses

Tipps: Lied: Bruder Jakob in vielen Sprachen (siehe TIPPS&DOWNLOADS)
DK-Outside: Spaziergang durch die nähere Umgebung und zu wichtigen Orten (Arzt, Apotheke, Schulen, Kirchen, Moschee, Theater, Bank, Supermarkt, Einzelhandel, Spielplatz...)
Begegnungsabend mit der Pfarrgemeinde oder der politischen Gemeinde dazu ein Programm ausarbeiten, z.B. Vorstellen der Länder, aus denen die Asylbewerber kommen, Interviews, gemeinsames Lied (z.B. Bruder Jakob in vielen Sprachen), Lieder aus der Heimat der Asylbewerber, Stehempfang, Werbung für weitere Mitarbeiter in den Helferkreisen oder Patenschaften

3. Thema: Wochentage, Zahlen, Farben und Uhrzeiten

Redewendungen: Heute ist Montag, Morgen ist..., Übermorgen ist...
Welche Farbe hat...?
Wie alt bist du / sind Sie?
Ich bin ... Jahre alt. Ich bin im Jahr ... geborgen.
Meine Frau / mein Mann / mein Kind ist... Jahre alt. Sie / er ist...
Wie spät ist es? Wie viel Uhr ist es? Es ist 8 Uhr.

Wörter: Zahlen: eins, zwei, drei...
Farben: rot, orange, gelb, grün, blau, lila, schwarz, weiß, braun...
Wochentage: Montag,...
pünktlich, zu spät

Hilfsmittel: AB/Folie/Plakat Workbook 9-11, Kalender vorstellen,
Evtl. Rechenprogramm auf PC einsetzen
Utensilien in unterschiedlichen Farben, Regenbogenbild
große Lernuhr, Digitaluhr, Uhr im Schulungsraum

Info: Sommerzeit-Umstellung, verschiedene Kalender und Uhren
Sonntag Ruhetag; Nachtruhe jeden Tat von 22 Uhr bis 6 Uhr

Tipps: Neben die Seitenzahlen des Workbooks die Zahlennamen gemeinsam notieren (2 zwei...) - Rechenzeichen + - x : erklären
Spiel/Bewegung: Ich sehe was, was du nicht siehst... Karton-Spieluhren basteln, die Zeiten: morgen, übermorgen, gestern, usw. an den Fingern mit Bogenzeichen verbildlichen
DK-Outside: Besuch der Stadtverwaltung, Rathaus, andere öffentliche Gebäude, Gespräch mit Bürgermeister

4. Thema: Haushalt und Wohnen

Redewendungen: Was ist das? Das ist ein Tisch....Der Tisch ist blau.
Wo ist der Stuhl? Der Stuhl ist in der Küche / im Wohnzimmer.
Die Tasse ist auf dem Tisch.
Kann ich bitte einen Stuhl / den Stuhl haben?

Wörter: Tätigkeiten: duschen, spülen, telefonieren
das Haus, Dach, Fenster, Tür, Briefkasten, Schlafzimmer, Flur, ...
Geschirr: Teller, Schüssel, Pfanne...
Besteck: Messer, Gabel, Löffel,...
Wohnungsgegenstände: Tisch, Schrank, Bett, Sofa, Sessel, Regal,
Dusche, Heizung, Treppe...
Präpositionen: auf, neben, unter
Adj.: neu – alt, klein – groß, kaputt

Hilfsmittel: AB/Folie/Plakat Workbook 12-14

Info: Hausordnung, Verhalten bei Feuer, Vermeidung von Gefahren im Haus
(Feuerwehr, Sicherheitsbeauftragter), Verhalten beim Radfahren

Tipps: Große Pappschilder mit den Zimmernamen auf verschiedenen Tischen
mit den passenden Gegenständen / Bildern aufstellen
Aufträge erteilen: z.B. „Hole einen Teller aus der Küche und bringe ihn in
das Wohnzimmer“ - Im Asylhaus Namensschilder an die entsprechenden
Räume und Gegenstände hängen (lassen) , z.B. Küche, WC, Treppe
DK-Outside: Gemeinsam kochen (im Herbst: Wir kochen eine
Kürbissuppe und lernen verschiedene Brotsorten in Deutschland kennen;
Haus, Heimatmuseum, Heimatstube besichtigen,
z.B. Wohnen früher und heute; Feuerwehrhaus, z.B. Vorführung zur
Brandvermeidung und Verhalten bei einem Zimmerbrand; Einladung
eines Verkehrspolizisten mit Info über verkehrssicheres Fahrrad oder
Verhalten im Straßenverkehr, z.B. Radfahren auf dem Gehweg

5. Thema: Einkaufen

Redewendungen: Ich brauche Nudeln,
Entschuldigung, wo finde ich...? Bitte zeigen Sie es mir.
Wie viel kosten / kostet...?

Wörter: Lebensmittel: Brot, Milch, Rindfleisch, Tomate, Ananas, ..
Maßeinheiten: Gramm, Kilogramm, Liter
Sonstiges: Einkaufszettel, Kassenzettel, Sonderangebot
Adj: billig, teuer

Hilfsmittel: AB/Folie/Plakat Workbook 15-17; Prospekte vom Supermarkt
Anhang AB 12.7

Info: Geld einteilen bis Monatsende, Sonderangebote nutzen,
Folgen von Ladendiebstahl
Müllvermeidung, Mülltrennung, Wertstoffsammlung konkret durchführen
Info zum Essen und Trinken und zur Umwelt (siehe auch
www.refugeguide.de Seite 8,9,10,)

Tipps: Tisch mit verschiedenen Waren aufbauen, Verkauf an der Kasse spielen,
aus Prospekten Bilder von einzelnen Waren ausschneiden und auf
Pappe aufkleben, damit szenisch in Kleingruppen spielen;
immer wieder aktuelle Prospekte aus dem Supermarkt mitbringen
und besprechen (z.B. Angebote am "Super-Samstag")
Gemeinsamer Kochnachmittag:
DK-Outside: Unterrichtsgang zu einem Supermarkt, zum Einzelhandel
und zur Bank oder Sparkasse; Wertstoffhof besuchen

6. Thema: Körper und Gesundheit

Redewendungen: Mein ... tut weh. Ich habe ... Schmerzen
Haben Sie etwas gegen...?
Ich brauche einen Arzt. Wir brauchen einen Notarzt. Mein Hausarzt ist...
Ich habe braune Augen. Meine Augen sind...

Wörter: Krankheiten: Schmerzen, Kopfschmerzen, Husten, Fieber, Erkältung
Apotheke: Rezept, Medikament, Salbe, Tablette
Arzt: Hausarzt, Zahnarzt, Notarzt, Arzttermin, Krankenhaus...
Körperteile: Kopf, Bauch, Hals, Zahn,... Aussehen: kurz, lang, schön

Hilfsmittel: AB/Folie/Plakat Workbook18-21; Arztmantel, Stethoskop, verschiedene
Medikamentenarten, Handy, leere Medikamentenschachteln
Fieberthermometer,

Info: Telefon 112; Verhältnis Mann und Frau, keine Gewaltanwendung
gegeneinander (insbes. Frauen und Kinder); Gesundheit und Verhalten
auf der Toilette (siehe auch www.refugeguide.de Seite 4,13)

Tipps: An dem bekannten Gesicht von Angela Merkel Körpermerkmale
kennenlernen (mehr zum Thema Politik siehe Thema 11 (Behörden)
dazu auch evtl. den Bürgermeister des Ortes zum Sprachkurs einladen
Szenisch: per Handy Termin beim Arzt holen (notieren!), Arztbesuch
spielen, Apothekenbesuch spielen, Rezept einlösen, (evtl. Gesundheits-
karte vorstellen und erklären); Wort- und Bildkarten mit verschiedenen
starken Beschwerden zuordnen: Fall für Arzt, für Notarzt, oder nur für die
Apotheke? Kleiner Erste-Hilfe-Kurs; Vorsicht Drogen!
Gemeinsamt Sport treiben; Teilnahme am Landkreislaf
DK-Outside: In Gruppen Arztpraxis, Apotheke und Krankenhaus (falls am
Ort) besuchen

7. Thema: Kleidung, Jahreszeiten und Wetter

Redewendungen: Der Rock ist blau. Die Schuhe sind schwarz.
Wo finde ich...? Was kostet...? Was kosten...?
..passt / passt nicht, ...passen / passen nicht
Die Monate im Sommer heißen.... Ich habe im Monat... Geburtstag.
Das Wetter ist...

Wörter: Kleidung: Hose, Hemd, Kleid, Bluse, Hut, Schal...
Kleidungsgeschäft: Kleidungsgröße, Umkleide, Sonderangebot
Jahreszeiten, Monatsnamen
Ordinalzahlen: erster, zweiter, ..., zwölfter
Wetter: kalt, sonnig, windig, warm, heiß, ...
Aktivitäten im Winter und Sommer: Schneemann, Schlitten,
Schneeschaufel, Schwimmbad, Eis essen, Sonne

Hilfsmittel: AB/Folie/Plakat Workbook 22-26; Textil-Werbeprospekte
Wetterkarte, Thermometer,

Info: für evtl. Umtausch Kassenzettel aufbewahren!
Folgen bei Warendiebstahl aufzeigen

Tipps: Szenisch: Kleidung einkaufen
Karten mit Monatsnamen den vier 4 Jahreszeiten zuordnen (Familie
„Frühling“, etc.) - Jahreszeitenlied in verschiedenen Sprachen lernen,
z.B. Ich lieb den Frühling... - I like the flowers...
DK-Outside: Kleiderbasar organisieren und besuchen; Jahreszeiten-
spaziergang machen; Wetterkarte oder Wetterbericht erklären

8. Thema: Arbeiten und Lernen

Redewendungen: Was arbeitest du ? Was arbeiten Sie?
Ich arbeite als..., Ich bin...
Ich möchte gerne als...arbeiten, Ich suche eine Arbeit.
Der Hausmeister arbeitet in der / im..., Zum Arbeiten brauche ich...
Mein Kind geht in die Kinderkrippe / den Kindergarten / die Schule
Was hast du gestern gemacht? Ich habe...

Wörter: Berufe: Altenpfleger, Arzt, Kellner, Koch, Maler, Putzfrau,...
Arbeitsstellen: Supermarkt, Schule, Altenheim, ...
Arbeitsgeräte und Arbeitskleidung: Arbeitshose, Besen, Computer, ...
Schulfächer: Deutsch, Musik, Sport, ..., Sport machen, singen

Hilfsmittel: AB/Folie/Plakat Workbook 27-30; typische Werkzeuge von Berufen,
Werbeprospekt von Berufsinformationsveranstaltung
AB Anhang 12.2.-12.6

Info: Arbeitsangebote, Arbeitserlaubnis, Vorrangprüfung, Job-Center, Krankheitsmeldung / Entschuldigung (Arbeit und Schule)

Tipps: Szenisch: Berufe raten aufgrund von Gesten, Symbolen oder typischen Gegenständen
DK-Outside: Kennenlernen der Kindertagesstätten und Schulen im Ort bzw. im Umfeld; Besuch eines Betriebs im Umfeld, Schnuppertag z.B. als Hausmeistergehilfe

9. Thema: Kommunikation, Medien und Freizeit

Redewendungen: Ich schreibe / sende / lese / höre / benutze ...
Was machst du gerne / ungerne in der Freizeit? Ich...

Wörter: Medien: Zeitschrift, Radio, Handy, Internet, ...
Kommunikation per Post: Karte, Brief, Paket, Absender, Briefmarke, Empfänger
Orte für Freizeit und Kommunikation: Bücherei, Copyshop, Internetcafe, ausleihen, kopieren, ausdrucken, scannen
Freizeitaktivitäten: Freunde besuchen, fernsehen, Rad fahren, Schwimmen gehen, im Internet surfen, chatten, fotografieren,.... ,
Adverbien: gerne, immer, oft, manchmal, nie

Hilfsmittel: AB/Folie/Plakat Workbook 31/32: Anhang AB 12.2.

Info: Handy-Abzocker, Warnung vor (online) Verträgen

Tipps: Verschiedene Kommunikationsmittel aufbauen, Briefkuvert ausfüllen; Briefgeheimnis, Briefe sofort öffnen und ggf. übersetzen lassen
DK-Outside: Besuch der örtlichen Bücherei, Freizeitstätten auf dem Ortsplan finden und besuchen; Information auf der Post oder in einem Copy-Shop
Kontakte mit örtlichen Vereinen herstellen, z.B. Fußball in einem örtlichen Verein, Kontakte mit einem Gesangsverein, mit Jugendgruppen

10. Thema: Verkehr und Orientierung

Redewendungen: Ich möchte nach...fahren, Ich fahre mit...
Ich möchte bitte eine Fahrkarte nach....
Wann fährt der Zug nach...? Hat ... Verspätung? Wie lange dauert die Fahrt? Muss ich umsteigen?
Entschuldigung! Ich suche die Schule. Gehen Sie bitte geradeaus und dann...

- Wörter:** Verkehrsmittel: Taxi, Bus, Zug, Straßenbahn, U-Bahn, Fahrrad
 Im Bus: Fahrkarte, Hinfahrt, Rückfahrt, zurück
 Am Bahnhof: Bahnhof, Gleis, Umsteigen, Abfahrt, Ankunft, Dauer
 Lagebeziehungen: rechts, links, geradeaus
 Straße, Kreuzung, Zebrastreifen, Ampel
 Verkehrszeichen: Stopp, Vorfahrt achten, Einbahnstraße
- Hilfsmittel:** AB/Folie/Plakat Workbook 33-35, Stadtpläne, Bus- und Zugfahrpläne;
 Weltkarte mit Angabe der Herkunftsländer, Landkarten der Region,
 Bundesland, Deutschland und Europa
- Info:** www.bahn.de, Ländertickets der Bahn, Folgen von "Schwarzfahrten"
- Tipps:** Verkehrszeichen kopieren und aufstellen, Zielobjekt im Unterrichtsraum
 finden (z.B. Pappschild „Schule“); Einladung an die Polizei,
 Fahrpläne verteilen und erklären, Plakate (Abfahrt/Ankunft) der
 Bushaltestelle oder des nächsten Bahnhofs
 Fahrradfahren in Deutschland einüben (Polizei einladen!)
 Landkarten vom Nahem zum Fernen besprechen und aufhängen,
DK-Outside: Bushaltestellen und Bahnhof aufsuchen, Bedienung von
 Fahrkartenautomat einüben, Fahrplansuche im Internet

11. Thema: Behörden, Religion und Brauchtum

Redewendungen: Alles Gute zum Geburtstag. Alles Gute zur....

- Wörter:** Behörden für Asylbewerber
 Das Asyl-Verfahren: Asyl-Antrag, asylberechtigt, Abweisung,
 Anerkennung, Duldung, befristete Erlaubnis... (je nach Sprachniveau)
 (die Übersicht Seite 36 ist eher für die Deutschlehrer und Helfer gedacht
 und sollte mit Hilfe von Dolmetschern erklärt werden;
 bitte Stand 2013 beachten)
 Religionen: Christen, Muslime, Christentum, Islam
 Religiöse Feste im Islam und Christentum: Weihnachten, Opferfest, ...
 Sonstige Feste: Fasching, ...
 Wünsche: Hochzeit, Geburt, Führerschein, Gute Besserung!,
 Gesundheit!, Herzliches Beileid!, Gute Fahrt!

- Hilfsmittel:** AB/Folie/Plakat Workbook 36-38
 Grundgesetz, einfaches Plakat über Asylverfahren
 Bibel, Koran, Kreuz, Gebetskette (Misbaha), Rosenkranz...
 Gegenstände, um christliche Feste zu veranschaulichen (Kerze, Krippe,
 Ostereier, Pfingstrose...) und andere Zeiten (Faschingsmaske, ...)

- Info:** Asylverfahren; Termin Sonntagsgottesdienst und Freitagsgebet
 Hinweis auf deutsches Grundgesetz und wesentliche Aussagen

zur Demokratie in Deutschland (auch mit Dolmetscher)
Beim Thema: Wer regiert in Deutschland? Hier nochmal Bezug zur WB
Seite 19 herstellen: Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundestag,
Bundesländer, Ministerpräsident, Bezirke, Landkreis, Kommune...
Text und Melodie von Nationalhymnen oder Europahymne
Informationen zu den Herkunftsländern
Persönliche Freiheiten, Gleichberechtigung, Religion
(siehe auch www.refeeguide.de Seite 5,7,11,)

Tipps:

Reale Gegenstände der Religionen mitbringen und gegenüber stellen;
auch andere Weltreligionen mit einbeziehen, z.B. Judentum - Jerusalem
als heilige Stadt der Juden, Christen und Muslime oder Hindu
(Ausweitung je nach Religionszugehörigkeit der Asylbewerber)
Kontakt mit Bürgermeister, Pfarrer oder Imam,
Lieder zu den christlichen Festen Advent, Weihnachten
DK-Outside: Besuch bei Stadtverwaltung oder Landratsamt,
Führung in der Kirche, in einer Moschee, in einer Synagoge
Teilnahme an einer Feier zu Ostern oder Weihnachten;
Ostereier basteln und suchen; Eierfärberei besuchen
Erzählen bzw. Bilder vom Brauchtum in den Heimatländern der
Asylbewerber

Hinweis zur Rubrik Info und Tipps:

*Kein Anspruch auf Vollständigkeit; empfehlenswerte Infos und DK-Outside Ideen oder
sonstige Tipps und Erfahrungen können Sie auf der Homepage in den
Kommunikationsplattformen Feedback oder Forum weitergeben! Danke!*

www.deutschkurs-asylbewerber.de

12. Anhang

Infos und Tipps für die Bearbeitung dieser Zusatzthemen, die je nach Bedarf in den
Deutschkurs eingebaut werden können.

Seite 39: Mein Steckbrief - Das bin ich

Gut geeignet für Kennenlern-Treffen mit den Nachbarn oder den Ortsbewohnern;
Mit Erlaubnis der Kursteilnehmer ein Bild machen für das Workbook und für die Deutsch-
Lehrer und Helfer zum schnelleren Kennenlernen; Formular ausfüllen üben mit den Daten:
männlich, weiblich, Familienstand: ledig, verheiratet, geschieden, verwitwet

Seite 40: Das kann ich

Wichtig für den Helferkreis „Arbeitssuche“

Seite 41 - 44: Ich arbeite als Altenpfleger / Hausmeister / im Hotel, Restaurant

Bewährte sprachliche Vorbereitung zum Hilfeinsatz als.....zuerst im Rahmen einer gemeinnützigen Arbeit

Die Übersetzungen in den Heimatsprachen entstanden über Programme im Internet, z.B. <https://translate.google.de/>

Beispiel dazu im Workbook Deutsch - Arabisch (ohne Gewähr!)

Unser Asylbewerber aus Syrien fand den Text "ok"!

Seite 45: Wir schützen gemeinsam unsere Erde / Energieeinsparung / Mülltrennung

Wichtig für das Zusammenleben aller Menschen auf der Erde, für die Asylbewerber in ihrer Unterkunft und auch für den Hausbesitzer - Konkrete Übungen zum Thema Müllvermeidung, Mülltrennung und Wertstoffsammlung durchführen -

Seite 46: Das Tier ABC

Zum Kennenlernen des Alphabets und der deutschen Aussprache

Zum Buchstabieren und Lautieren (Änderung: Buchstabe S Storch durch Seestern austauschen) - Tierbuchstaben als Merkstrategie nutzen (z.B.im Wort Lehrer ist H = Hase)

Auch andere ABC - Tabellen aus Schulbüchern nutzen

Seite 47: Das kann ich schon - Kurzgrammatik

Nach dem momentanen Stand nach 11 Themen aus unserer ersten Erfahrung heraus konzipierte Kurzgrammatik -

Wir verzichten dabei bewusst auf die Formen des Imperfekts und des Futurs .

Bei den letzten Themen sollten immer mehr systematische Übungen eingestreut werden, z.B. ich, du, er/sie/es - wir, ihr, sie (verbunden mit sinnvollen Sätzen in lebensnahen Kontexten) - dazu auch Plakate im Schulungsraum oder Wortkarten für die Teilnehmer

Evtl. dazu auch Anlage eines persönlichen Wörterhefts zusätzlich zum Workbook

Nach der ersten Durcharbeitung des Workbook können jederzeit einzelne Themen inhaltlich wiederholt werden und mit einem anderen neuen grammatikalischen Schwerpunkt geübt werden

Beispiel: Beim Thema Nr. 4 Haushalt und Wohnen alle möglichen Fragewörter mit einbeziehen: Was? Wo? Wer? Wie? Wann? Warum? Wozu? ...

Zur Kurzgrammatik bitte auch Ergänzungen auf der Homepage unter Tipps und Downloads beachten!

Info zum E-Learning:

Für angemessene Sprachübungen in der Schule, aber auch in den Deutschkursen der Asylbewerber eignet sich sehr gut auch ein **Lernprogramm** (falls PC im Schulungsraum zur Verfügung stehen): BUDENBERG-Software <http://www.budenberg.de/wb/>

Kooperationspartner haben sich angeboten, zu unserem Workbook eine App oder Trainingsprogramme zu erstellen, die Asylbewerber oder Deutschlehrer und Helfer kostenlos nutzen können. Sobald die Angebote zur Verfügung stehen, werden Sie über unsere Homepage informiert.

Sonstige Grundsätze und Tipps für den Sprachunterricht

Zeitplan pro Kurseinheit: Ein Thema umfasst ca. 5 Unterrichtseinheiten; der Unterricht wechselt zwischen Plenum (Folie, AB und konkrete Gegenstände) und Gruppenarbeit mit deutschsprachigen Helfern und Helfern in der Brückensprache (jeweils maximal ca.10 Min.); Dauer einer U-einheit 60-90 Minuten; eine Einheit im Thema sollte ein praktischer Unterricht vor Ort sein (DK-Outside).

Planung: Namensschilder, Medien (OHP, Leinwand, AB, Folien, CD mit Beamer, Flip-Chart), weitere Farbfolien mit Gegenständen aus Bildwörterbüchern z.B. vom ars edition - Verlag; CD-Player zum Anhören von Audio-CD; reale Gegenstände, Bilder, Plakate
Jeder Teilnehmer führt evtl. zusätzlich zum Workbook noch einen Schnellhefter mit den weiteren AB, Zusatzinformationen oder Liedblättern

Methoden: siehe "**10 erfolgreiche Methoden für den Deutschkurs für Asylbewerber**
Vorsprechen - einzeln nachsprechen - alle im Chor nachsprechen
Durch Gegenstände oder Bilder veranschaulichen (Folie auf OHP, AB, Plakate...)
Hören - sprechen - fragen - zeigen - lesen - singen (WIR - ICH - DU -. WIR)-Methode
Auf AB oder ins Workbook: zeichnen, schreiben, ankreuzen, unterstreichen
Allein arbeiten, Partner- und Teamarbeit, Spiel und Bewegung
Erkundungen vor Ort an einem eigenen Termin
Erklärungen und Anweisungen z.T. auch in Englisch (siehe Untertitel im Deutschbuch)

Infos: Belehrungen zum Thema (z.B. Geldeinteilung) oder spontan auf besonderen Anlass (z.B. keine Gewaltanwendung) - Belehrungen mündlich in Englisch und später in einfacher deutscher Sprache, schriftliche Aushänge auch in den Heimatsprachen
siehe auch www.refegeeguide.de Infos zu "Öffentliches Leben, Persönliche Freiheiten, Gesellschaftliches Zusammenleben, Gleichberechtigung, Umweltfreundlichkeit, Essen,- Trinken-Rauchen, Formalitäten, In Nottfällen" mit Download in vielen Sprachen

Kosten: Unterricht ist ehrenamtlich! Kein Honorar!
Sprachkursförderung in Bayern durch www.lagfa-bayern.de

Übersetzer in vielen Sprachen:

www.google.de/#q=deutsch+englisch+%C3%BCbersetzer

Hilfen zur **Lehrplanerstellung** nach Themengebieten:

www.bamf.de/DE/Willkommen/DeutschLernen/DeutschAsylbewerber/deutschangeboteasy-l-node.html

Arbeitshefte u.a.:

Schritte plus - Kursbuch und Arbeitsbuch (Hueber-Verlag)

Berliner Platz: Deutsch im Alltag (Langenscheidt, Klett)

Linie 1 (Klett)

Webseiten zum Deutschlernen (u.a.):

Ich will Deutsch lernen: <http://www.iwdl.de/cms/lernen/start.html>

Online-Plattform zum Erlernen der deutschen Sprache <http://deutsch.info/de>

Deutsch-Lernen.com: http://www.deutsch-lernen.com/d_index.php

Multimedia Sprachkurse: <http://www.sprachenlernen24.de/>

weitere hilfreiche und interessante **Links**

<http://www.refugeeguide.de/> Infos zum alltäglichen Leben - pdf in vielen Sprachen zum kostenlosen Download und Kopieren - begleitend zum DK

http://fluechtlingshilfe-muenchen.de/wp-content/uploads/2015/08/Fluechtlingshilfe_Deutschheft.pdf

niederschwelliges DK-Heft zum kostenlosen Download bzw. gegen Spende

<http://www.dw.com/de/deutsch-lernen/erste-schritte-deutsch/s-2164> Sprachkurs - erste Schritte Videos zu den Anfangsthemen des DK - vornehmlich zum Lernen von Wörtern

<http://www.br.de/nachrichten/help-for-refugees-school-education-work-100.html> Video zur Erstororientierung zu verschiedenen Lebenssituationen (z.B.: am Fahrkartenschalter)

<http://ag-deutsch.reliwerk.de/aktuelles/> Arbeitsgemeinschaft Deutsch -

Flüchtlingsinitiative von Marianne Manz mit vielen wertvollen Beiträgen, Tipps und Links

<https://prezi.com/zawdn25pbuem/> Info über das "Kieler Modell" Lions Club Kiel-Baltic -

Wolfgang Koll wirbt mit einer Präsentation ehrenamtliche DK-Lehrer und Helfer zusammen mit der Kieler Volksbank

(siehe auch: <http://www.lions-kiel.de/programme/deutsch-fuer-asylbewerber/>)

Info zur Erstororientierung: <http://www.refugeeguide.de/>

<http://www.br.de/nachrichten/help-for-refugees-school-education-work-100.html>

Infos zu Helferkreisen mit vielen Ideen: www.asylhelfer.bayern

Autoren dieser Handreichung:

Karl Landherr, Isabell Streicher, Hans Dieter Hörtrich

Thannhausen 10_2015